

Arbeit mit ihnen erfordert besonders viel Geduld, Einfühlungsvermögen, Umsicht, Beharrlichkeit und individuelles Bemühen. Alle leitenden Organe der Partei, des Staates, der Wirtschaft und der Massenorganisationen tragen eine hohe Verantwortung für die rechtzeitige Sicherung ihres eigenen Kadernachwuchses.

Wie notwendig das ist, wird im Beschluß des Sekretariats des ZK zum Bericht der Bezirksleitung Gera vom 11. Januar 1978 hervorgehoben. Er gibt die Richtung an, wie ein höheres Niveau der Arbeit mit den Kadern in den örtlichen Staatsorganen, in den Städten und Gemeinden gesichert werden muß. Die besondere Aufmerksamkeit ist auf die Bürgermeister als wichtige Vertreter der Staatsmacht in der Gemeinde und der planmäßigen, rechtzeitigen Auswahl von Nachwuchskadern für diese wichtige Funktion zu richten.

Großbetriebe als  
Kaderschmiede für  
alle Bereiche

Der Beschluß betont: Eine sorgfältige Auswahl und Vorbereitung von Bürgermeistern wird nur dann erreicht, wenn die Leitungsorgane der Partei und des Staates sich selbst dieser Aufgabe zuwenden, zielstrebig und beharrlich mit den Kadern arbeiten und keinen Formalismus und Schematismus zulassen. Das hier betonte Zusammenwirken bei Wahrung der eigenen Verantwortung unter Führung der Partei hat generelle Bedeutung für die Arbeit mit den Nachwuchskadern. Als richtig erweist sich, die planmäßige Entwicklung und Heranbildung von Nachwuchskadern in enger Gemeinschaftsarbeit im jeweiligen Territorium zu lösen.

Damit die Auswahl und Förderung junger Arbeiterkader in die Kaderarbeit der Grundorganisationen und Betriebe geplant eingeordnet werden kann — so fordert es auch der Beschluß des Sekretariats des ZK zum Bericht der Kreisleitung Eilenburg — sollte ihnen der Bedarf für einen längeren Zeitraum nach Jahren auf geschlüsselt übergeben werden. Das wird uns helfen, unsere Großbetriebe als Zentren der Arbeiterklasse noch stärker zu Kaderschmieden für alle Bereiche und noch mehr Kader aus der materiellen Produktion zu entwickeln.

Wir verfügen allorts über entwicklungsfähige und politisch aktive junge Kader, vor allem im sozialistischen Jugendverbund, die wir bei richtiger Auswahl, politischer Qualifizierung und gründlichem Erproben in Zukunft in leitende Funktionen einsetzen können.

Politisch und  
fachlich gut  
qualifizieren

Eine leitende Funktion auszuüben, das verlangt neben einer politischen Qualifikation gleichzeitig eine hohe fachliche Ausbildung. Deshalb sollte bei Vorrang der politischen Qualifikation auch der fachlichen Aus- und Weiterbildung unserer Nachwuchskader mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden — nicht als Selbstzweck, sondern entsprechend der vorgesehenen Entwicklungsrichtung des Betroffenen. Dazu sind die Industrieinstitute zielgerichteter zu nutzen.

Sorgfältige und gründliche Auswahl, tägliches politisch-ideologisches und praktisches Erproben, zielgerichtetes politisches und fachliches Qualifizieren, die persönliche Verantwortung des Leiters, das alles sind wichtige Aufgaben zur Heranbildung von Kadern, die bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und damit der Schaffung grundlegender Voraussetzungen zum allmählichen Übergang zum Kommunismus verantwortungsbewußt und kühn, auf fester Klassenposition ihre Aufgaben als Kommunisten in Ehren erfüllen.